

# Für die Kurzen und die Langen

*Am Max-Jahn-Weg ist es gelungen, auf einem Platz Spielflächen für Kleinkinder und Jugendliche zu schaffen*

»Kattenturm ist einer der kinderreichsten Ortsteile Bremens. Darum sind Räume für Kinder und Jugendliche hier besonders wichtig«, sagt Eberhard Röttgers vom Stadtteilprojekt Kattenturm. Und darum hat das Stadtteilprojekt auch tatkräftig geholfen, als die GEWOBA ihren Spielplatz am Max-Jahn-Weg auf Vordermann bringen wollte. Wie sollte der Platz gestaltet werden? Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Vereins VAJA, der sich seit 2000 mit der so genannten aufsuchenden Jugendarbeit um die Heranwachsenden im Quartier kümmert, haben die Verantwortlichen die Wünsche der Bewohner und vor allem der Kinder aufgenommen. »Es gab einen Info-stand und mehrere Treffen vor Ort mit guter Resonanz«, so Röttgers. Aus den ersten Vorschlägen hat dann Ayut Tasan von VAJA einen Plan zusammengestellt. Der nun im Herbst – an die finanziellen Möglichkeiten angepasst – Realität wurde.

Für die Jugendlichen gibt es nun eine Ballspielfläche für Fuß- oder Basketball. Das Areal ist eingezäunt,



*Auch an kalten Wintertagen bei Kindern und Jugendlichen beliebt: das neue Spielfeld am Max-Jahn-Weg in Kattenturm.*

damit die Anwohner und besonders die kleinen Kinder auf der benachbarten Spielfläche, nicht durch herumfliegende Bälle belästigt werden. Spezielle »Jugendbänke« sind dafür gemacht, dass man auf den Lehnen

sitzen kann. »Den Spielbereich haben wir mit einer Schaukel, einer Sandkiste, einem Kletterturm und Geräten zum Balancieren ausgestattet«, berichtet GEWOBA-Bauleiter Frank Wendt.

So ein großer Umbau kostet natürlich ein Stange Geld. Zu den mehreren Zehntausend Euro, die die GEWOBA aufbrachte, hat die Stadt mit WiN-Mitteln etwa noch ein Drittel zugeschossen. ■